



## **Bericht über das Geschäftsjahr 2014**

HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG



**HUK-COBURG**  
Allgemeine

## Aufsichtsrat

<b>Prof. Dr. Heinrich R. Schradin</b>	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln, Vorsitzender, ab 28.06.2014
<b>Werner Strohmayer</b>	Vorstand i. R., Waltenhofen, Vorsitzender, bis 27.06.2014
<b>Dr. Claus-Michael Dill</b>	Vorstandsvorsitzender i. R., Murnau am Staffelsee, stv. Vorsitzender ab 28.06.2014, ab 27.06.2014
<b>Silvia Bernreuther</b>	Betriebsratsvorsitzende, Rödental
<b>Herbert Hinrichs</b>	Betriebsratsvorsitzender der Außenstelle Freiburg, Gottenheim
<b>Prof. Dr. Hans-Peter Mehring</b>	Professor im Institut für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln, Düsseldorf
<b>Dr. Edmund Schwake</b>	Unternehmensberater, Weissach

## Beirat

<b>Annemarie König</b>	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle, Bröckel, Vorsitzende
<b>Angelika Pendzich-von Winter</b>	Ministerialrätin, Kleinmachnow, stv. Vorsitzende
<b>Norbert Bachmann</b>	Sachgebietsleiter im Finanzamt Duisburg-Süd, Rheurdt, ab 27.06.2014
<b>Claus G. Bartels</b>	Dipl.-Finanzwirt (FH), Rodenbach
<b>Kornelia Bur</b>	Direktorin beim Bundesrechnungshof, Erpel
<b>Dr. Anne Debus</b>	Ministerialrätin, Erfurt
<b>Dr. Claus-Michael Dill</b>	Vorstandsvorsitzender i. R., Murnau am Staffelsee, bis 27.06.2014
<b>Heinz Dörper</b>	Städtischer Verwaltungsdirektor a. D., Düsseldorf, bis 27.06.2014
<b>Karl-Friedrich Finke</b>	Oberstleutnant a. D., Dipl.-Ing., Hannover
<b>Christiane Gieß</b>	Regierungsdirektorin, Oberhausen
<b>Dr. Bernd Halstenberg</b>	Geschäftsführer der Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten, Berlin
<b>Dr. Stefan Jordan</b>	Kriminaloberrat, Taunusstein
<b>Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann</b>	Universitätsprofessor der Philipps-Universität Marburg, Marburg
<b>Gudrun Kappich</b>	Geschäftsführerin am Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg, Neubrandenburg, bis 15.05.2014
<b>Carsten Knauer</b>	stv. Betriebsratsvorsitzender, Neustadt
<b>Detlef Köhler</b>	Leitender Ministerialrat, Mammendorf
<b>Heinz-Werner Kramer</b>	Diplomtheologe, Freiburg
<b>Nico Lützel</b>	Controller am Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen, ab 27.06.2014
<b>Rolf Männel</b>	Abteilungsleiter i. R., Bremerhaven
<b>Dr. Jörg Oltrogge</b>	Geschäftsführer Landesbetrieb Verkehr Hamburg, Hamburg
<b>Barbara Saunier</b>	Geschäftsführerin Beiersdorf Shared Services, Hamburg, ab 27.06.2014
<b>Max Schmidt</b>	Studiendirektor, Bruck
<b>Prof. Dr. Michaela Völler</b>	Professorin im Institut für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln, Köln
<b>Klaus Wittmann</b>	Polizeihauptkommissar, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Schemfeld

## Vorstand

<b>Dr. Wolfgang Weiler</b>	
<b>Wolfgang Flaßhoff</b>	bis 31.08.2014
<b>Stefan Gronbach</b>	
<b>Klaus-Jürgen Heitmann</b>	
<b>Dr. Hans Olav Herøy</b>	
<b>Jörn Sandig</b>	
<b>Sarah Rössler (stv.)</b>	

## Verantwortlicher Aktuar

<b>Eberhard Geyer</b>	Coburg
-----------------------	--------

## Das Geschäftsjahr 2014 im Überblick

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung erreichte im Geschäftsjahr – begünstigt durch ein sehr erfreuliches Neugeschäft – ein weiterhin hohes Bestandswachstum von 6,3 % (Vorjahr: 6,1 %). Hervorzuheben ist hierbei der Zuwachs in der Kraftfahrtversicherung, der wichtigsten Sparte des Unternehmens, der mit 6,8 % sogar noch kräftiger ausfiel. Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen wuchsen um 5,4 %. Damit hat die HUK-COBURG-Allgemeine in beiden Bereichen weiter Marktanteile hinzugewonnen. Einen spürbaren Anstieg verzeichnete das Unternehmen auch beim Beitragsvolumen, es stieg um 9,4 %. Nach einer Entnahme von 18,9 Mio. € aus der Schwankungsrückstellung fiel das versicherungstechnische Ergebnis mit einem Überschuss von 142,9 Mio. € sehr erfreulich aus und übertraf den Vorjahreswert von 20,0 Mio. € deutlich. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr und betrug 52,9 Mio. €. Insgesamt erreichte die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung einen Jahresüberschuss von 191,0 Mio. € vor und 144,9 Mio. € nach Steuern.

## Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Das sehr hohe Neugeschäftsniveau der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung fiel im Geschäftsjahr in allen Sparten leicht höher als prognostiziert aus.

Zuwächse der Beiträge und Bestände wurden erwartungsgemäß in allen Bereichen verzeichnet.

Die Schadenaufwendungen entwickelten sich im Rahmen der Vorhersage.

Das Kapitalanlagenergebnis lag deutlich unter, das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Rahmen der von der Gesellschaft angenommenen Entwicklung.

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Umfang des Geschäftsbetriebes

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige:

- Kraftfahrtversicherung (Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Vollkasko- und Teilkaskoversicherung, Zusatz-Haftpflichtversicherung für

Mietfahrzeuge im Ausland, Schutzbrief, Auslands-Schadenschutz-Versicherung)

- Unfallversicherung (Einzel-, Gruppen- und Kinderunfallversicherung, Kinderversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung)
- Haftpflichtversicherung (Privat-, Haus- und Grundbesitzer-, Bauherren-, Tierhalter-, Gewässerschaden- und Sportboot-Haftpflichtversicherung)
- Verbundene Hausratversicherung (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung (Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Glasversicherung
- Sonstige Sachversicherungen (Reisegepäck-, Kraftfahrtgepäckversicherung)
- Transportversicherung (Sportboot-Kaskoversicherung)
- Beistandsleistungsver-sicherung (Verkehrs-Service-Versicherung, Versicherung von Beistandsleistungen auf Reisen und Rücktransportkosten)

Die übergreifenden Unternehmensfunktionen innerhalb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden in der Konzern-Obergesellschaft ausgeführt.

### Zugehörigkeit zu Verbänden

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung gehört dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. an.

### Marktsituation

Die Schaden-/Unfallversicherung verzeichnete eine erfreuliche Entwicklung und erreichte 2014 ein deutliches Wachstum bei den Beitragseinnahmen. Damit setzte sich das kräftige Wachstum der beiden Vorjahre auch im Berichtsjahr fort. Entscheidend für die positive Beitragsentwicklung in der Schaden-/Unfallversicherung war die Kraftfahrtversicherung. Dort wuchsen die Beiträge nach Verbandseinschätzung deutlich. Hinsichtlich der Entwicklung der Schadenaufwendungen wurde 2014 nach einem erheblichen Anstieg im Vorjahr, der im Wesentlichen von Naturereignissen bestimmt war, eine Entlastung verzeichnet. Damit sinkt in der Autoversicherung die Schaden-/Kostenquote erstmals seit 2007 wieder unter die 100-Prozentmarke.



## Bestandsentwicklung

Auf Grund des ausgezeichneten Neugeschäfts entwickelte sich der Bestand der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung sehr erfreulich. Der gesamte Vertragsbestand der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung erhöhte sich im Geschäftsjahr um 6,3 % (Vorjahr: 6,1 %) auf insgesamt 11.544.298 Risiken.

Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete einen Bestandszuwachs um 6,8 % auf 7.763.290 Risiken. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stieg der Bestand um 6,9 % auf 4.520.403 Risiken. Die sonstige Kraftfahrtversicherung erzielte eine Zuwachsrate von 6,6 % auf 3.242.887 Risiken.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige erhöhten ihren Bestand um 5,4 % auf 3.781.008 Risiken. Das größte Wachstum verzeichnete dabei die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit +7,6 % auf 245.823 Risiken. In der Unfallversicherung stieg der Bestand um 7,7 % auf 605.389 Risiken. Die Haftpflichtversicherung folgte mit einem Zuwachs von +6,5 % auf 1.441.113 Risiken und die Verbundene Hausratversicherung mit einem Plus von 6,1 % auf 847.063 Risiken. Die Glasversicherung steigerte ihren Bestand um 5,3 % auf 252.695 Risiken. In den übrigen Versicherungssparten verminderte sich der Bestand um 4,0 % auf 387.527 Risiken.

## Beitragseinnahmen

Die Beiträge der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung erhöhten sich um 9,4 % und beliefen sich auf insgesamt 1.692,3 Mio. € (Vorjahr: 1.546,8 Mio. €). Ausschlaggebend hierfür ist die Entwicklung in der Kraftfahrtversicherung, die für das Unternehmen eine dominierende Rolle spielt. In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beiträge

um 9,6 % auf 1.450,0 Mio. €. Im Einzelnen beliefen sich die Beiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung auf 919,0 (Vorjahr: 834,0) Mio. € und in der Sonstigen Kraftfahrtversicherung auf 531,0 (Vorjahr: 489,0) Mio. €.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige erreichten mit einem Beitragsplus von 8,2 % auf 242,23 Mio. € erneut erfreuliche Zuwächse. Die größte Prämiensteigerung erzielte die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit 13,1 % auf 57,2 Mio. €. Auch die Haftpflichtversicherung (+7,0 %) und die Unfallversicherung (+7,3 %) erreichten beachtliche Zuwachsraten. In der Verbundenen Hausratversicherung nahm die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung 69,3 Mio. € ein. Das entsprach einem Plus von 6,9 %. Die Glasversicherung verzeichnete ebenfalls einen Anstieg von 5,4 %.

Die Selbstbehaltquote erhöhte sich auf 94,4 % (Vorjahr: 93,8 %).

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. betrugen im Geschäftsjahr 1.288,8 (Vorjahr: 1.180,3) Mio. €. Das entspricht einer Steigerung von 9,2 % (Vorjahr: 10,3 %). Das Ergebnis der Kraftfahrtversicherung verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch eine geringere Belastung aus Elementarereignissen. Die Nettoschadenquote sank um 0,7 Prozentpunkte auf 81,1 %. Die Schaden-/Kostenquote beträgt 92,4 % (Vorjahr: 93,5 %).

Der Schadenverlauf in den einzelnen Sparten stellte sich wie folgt dar:

## Bestandsentwicklung

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Geschäftsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	4.520.403	4.227.331	+ 293.072	+ 6,9
Sonstige Kraftfahrt	3.242.887	3.043.240	+ 199.647	+ 6,6
<b>Kraftfahrt gesamt</b>	<b>7.763.290</b>	<b>7.270.571</b>	<b>+ 492.719</b>	<b>+ 6,8</b>
<b>Unfall</b>	<b>605.389</b>	<b>561.988</b>	<b>+ 43.401</b>	<b>+ 7,7</b>
<b>Haftpflicht</b>	<b>1.441.113</b>	<b>1.353.127</b>	<b>+ 87.986</b>	<b>+ 6,5</b>
<b>Feuer und Sach</b>	<b>1.346.979</b>	<b>1.268.176</b>	<b>+ 78.803</b>	<b>+ 6,2</b>
Verbundene Hausrat	847.063	798.264	+ 48.799	+ 6,1
Verbundene Wohngebäude	245.823	228.388	+ 17.435	+ 7,6
Glas	252.695	239.986	+ 12.709	+ 5,3
Sonstige Sach	1.398	1.538	– 140	– 9,1
<b>Übrige</b>	<b>387.527</b>	<b>403.572</b>	<b>– 16.045</b>	<b>– 4,0</b>
<b>Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt</b>	<b>3.781.008</b>	<b>3.586.863</b>	<b>+ 194.145</b>	<b>+ 5,4</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>11.544.298</b>	<b>10.857.434</b>	<b>+ 686.864</b>	<b>+ 6,3</b>

In der Sparte Kfz-Haftpflichtversicherung ist eine leichte Verringerung der Schadenhäufigkeit zu verzeichnen. Der Schadendurchschnitt und der Durchschnittsbeitrag erhöhten sich. Die Schaden-/Kostenquote stieg, im Wesentlichen bedingt durch eine zufällige Häufung von Großschadenereignissen, von 89,0 % auf 96,6 %.

In der sonstigen Kraftfahrtversicherung verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr sowohl der Schadendurchschnitt als auch die Schadenhäufigkeit. Die Schaden-/Kostenquote verringerte sich von 103,2 % im Vorjahr auf 90,5 % auf Grund der geringeren Belastungen durch Naturereignisse im Berichtsjahr.

Der Geschäftsverlauf in der Unfallversicherung verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr. Bei gesunkenen Durchschnittsbeiträgen, leicht gestiegener Schadenhäufigkeit und gleichzeitig höheren Schadendurchschnitten nahm die Schaden-/Kostenquote insgesamt von 81,3 % auf 83,4 % zu.

In der Haftpflichtversicherung ist die Schadenhäufigkeit leicht gesunken. Auf Grund des gestiegenen Durchschnittsbeitrags und eines geringen Anstiegs beim Schadendurchschnitt ist eine Verringerung der Schaden-/Kostenquote von 86,8 % auf 79,0 % zu verzeichnen.

Die Schadenhäufigkeit in der Hausratversicherung ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Der Schadendurchschnitt sank ab, während der Durchschnittsbeitrag stieg. Die Schaden-/Kostenquote sank von 85,6 % auf 81,6 %.

In der Wohngebäudeversicherung verringerte sich die Schadenhäufigkeit im Vergleich zum Vorjahr. Beim Schadendurchschnitt ist ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen. Die Schaden-/Kostenquote verminderte sich von 98,6 % auf 83,2 %. Der Schadenverlauf verbes-

serte sich innerhalb dieser Sparte im Vergleich zum Vorjahr, bedingt durch den Rückgang der Elementarereignisse.

Die Glasversicherung verzeichnete einen Rückgang der Schadenhäufigkeit. Der Schadendurchschnitt stieg an. Bei einem erhöhten Durchschnittsbeitrag nahm die Schaden-/Kostenquote von 89,5 % auf 84,1 % ab.

Die Reservequote, bezogen auf die gebuchten Beiträge, ging von 134,2 % im Vorjahr auf 128,5 % zurück.

## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen auf 191,4 (Vorjahr: 181,4) Mio. €. Der Kostensatz, bezogen auf die verdienten Beiträge, ist gesunken auf 11,4 % (Vorjahr: 11,8 %). Nach Abzug der Erstattung durch die Rückversicherer verblieben f. e. R. Aufwendungen in Höhe von 179,7 (Vorjahr: 170,0) Mio. €. Der Nettokostensatz beläuft sich auf 11,3 % (Vorjahr: 11,8 %).

## Veränderung der Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung wurden 18,9 Mio. € entnommen (Vorjahr: 76,1 Mio. € zugeführt). Sie verringerte sich von 347,9 Mio. € im Vorjahr auf 329,0 Mio. €.

## Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Geschäft schließt mit einem versicherungstechnischen Überschuss von 142,9 (Vorjahr: 20,0) Mio. €.

Der Schadenverlauf in den einzelnen Sparten stellt sich wie folgt dar:

## Beitragseinnahmen

Versicherungszeige und -arten	Gebuchte Beiträge					
	im Geschäftsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	919,0	54,3	834,0	54,0	+ 85,0	+ 10,2
Sonstige Kraftfahrt	531,0	31,4	489,0	31,6	+ 42,0	+ 8,6
<b>Kraftfahrt gesamt</b>	<b>1.450,0</b>	<b>85,7</b>	<b>1.323,0</b>	<b>85,6</b>	<b>+ 127,0</b>	<b>+ 9,6</b>
<b>Unfall</b>	<b>27,9</b>	<b>1,6</b>	<b>26,0</b>	<b>1,7</b>	<b>+ 1,9</b>	<b>+ 7,3</b>
<b>Haftpflicht</b>	<b>78,7</b>	<b>4,7</b>	<b>73,5</b>	<b>4,8</b>	<b>+ 5,2</b>	<b>+ 7,0</b>
<b>Feuer und Sach</b>	<b>134,8</b>	<b>7,9</b>	<b>123,2</b>	<b>8,0</b>	<b>+ 11,6</b>	<b>+ 9,4</b>
Verbundene Hausrat	69,3	4,1	64,8	4,2	+ 4,5	+ 6,9
Verbundene Wohngebäude	57,2	3,3	50,5	3,3	+ 6,7	+ 13,1
Glas	8,2	0,5	7,8	0,5	+ 0,4	+ 5,4
Sonstige Sach	0,1	0,0	0,1	0,0	± 0,0	– 8,2
<b>Übrige</b>	<b>0,9</b>	<b>0,1</b>	<b>1,1</b>	<b>0,1</b>	<b>– 0,2</b>	<b>– 15,0</b>
<b>Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt</b>	<b>242,3</b>	<b>14,3</b>	<b>223,8</b>	<b>14,6</b>	<b>+ 18,5</b>	<b>+ 8,2</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>1.692,3</b>	<b>100,0</b>	<b>1.546,8</b>	<b>100,2</b>	<b>+ 145,5</b>	<b>+ 9,4</b>

Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete einen Überschuss von 107,7 (Vorjahr: Verlust 3,1) Mio. €. Das versicherungstechnische Ergebnis in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtsparte weist einen Überschuss von 62,7 (Vorjahr: 10,9) Mio. € aus, wobei aus der Schwankungsrückstellung 29,6 Mio. € entnommen (Vorjahr: 77,0 Mio. € zugeführt) wurden. In der Sparte Sonstige Kraftfahrt verbesserte sich das Ergebnis von –14,0 Mio. € im Vorjahr auf 45,0 Mio. € im Berichtsjahr. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Zuführung von 5,4 Mio. € zur Schwankungsrückstellung.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten schlossen das Geschäftsjahr mit versicherungstechnischen Gewinnen in allen Sparten ab.

### Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen betrugen 70,6 (Vorjahr: 75,7) Mio. €. Die Zuschreibungen beliefen sich auf 2,6 (Vorjahr: 7,9) Mio. €. Weitere Erträge ergaben sich aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 3,5 (Vorjahr: 2,7) Mio. €. Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden in Höhe von 17,8 (Vorjahr: 6,9) Mio. € vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 23,8 (Vorjahr: 13,3) Mio. €. Daraus resultiert ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von 52,9 (Vorjahr: 73,0) Mio. €.

Die Nettoverzinsung beträgt 1,8 %, im Durchschnitt der letzten drei Jahre 2,7 %.

Der Kapitalanlagebestand der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG erhöhte sich im Geschäftsjahr um 6,5 % auf 2.994,4 Mio. €. Mit 34,0 % waren die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere die größte Anlageposition. Dahinter

folgten Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die etwa ein Viertel der Anlagen ausmachten.

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlageplanung berücksichtigt.

### Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Geschäft weist nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 18,9 (Vorjahr: 76,1 Mio. € zugeführt) einen versicherungstechnischen Überschuss von 142,9 (Vorjahr: 20,0) Mio. € aus.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis beläuft sich auf 48,0 (Vorjahr: 68,4) Mio. €. Daraus ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von 191,0 (Vorjahr: 88,5) Mio. €. Nach Steuern wird ein Überschuss von 144,9 (Vorjahr: 69,7) Mio. € ausgewiesen. Er wird auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages an die HUK-COBURG-Holding AG abgeführt.

Das Eigenkapital erhöhte sich auf Grund einer Einzahlung in die Kapitalrücklage von 50,0 Mio. € auf 580,9 Mio. €. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, betrug 36,5 %.

### Mitarbeiter

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

## Kapitalanlagen

	Bilanzwert 2014		Bilanzwert 2013		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	4,8	0,2	5,0	0,1	– 0,2	– 3,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	198,2	6,6	198,8	7,1	– 0,6	– 0,3
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3,0	0,1	3,0	0,1	± 0,0	± 0,0
Beteiligungen	6,5	0,2	5,1	0,2	+ 1,4	+ 25,5
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	714,3	23,9	674,2	24,0	+ 40,1	+ 5,9
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.017,7	34,0	894,3	31,8	+ 123,4	+ 13,8
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	43,4	1,4	19,1	0,7	+ 24,3	+ 127,0
Namensschuldverschreibungen	407,8	13,6	302,0	10,7	+ 105,8	+ 35,0
Schuldscheinforderungen und Darlehen	573,7	19,2	640,9	22,8	– 67,2	– 10,5
Einlagen bei Kreditinstituten	25,0	0,8	69,0	2,5	– 44,0	– 63,8
<b>Gesamt</b>	<b>2.994,4</b>	<b>100,0</b>	<b>2.811,4</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 183,0</b>	<b>+ 6,5</b>

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Geschäfts- und Risikostrategie der HUK-COBURG-Allgemeine bildet den Rahmen für die Anforderungen an die Unternehmenspolitik sowie das Chancen- und Risikomanagement. Zum einen werden Chancen und Potenziale aufgezeigt und zum anderen wird das gemeinsame Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, definiert.

Zur Einschätzung der Lage der HUK-COBURG-Allgemeine werden versicherungstechnische Risiken, das Markt-, Liquiditäts-, Konzentrations- und Kreditrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken sowie realisierbare Chancen im Marktumfeld betrachtet.

Innerhalb des Risikomanagement-Prozesses werden die für die HUK-COBURG-Allgemeine wesentlichen Risiken, die grundsätzlich in allen betrieblichen Bereichen, Funktionen und Abläufen auftreten können, identifiziert. In den Risikoberichten und -inventaren sowie den Berichten zu Risikoüberwachung und Limitfestsetzung werden sie systematisiert und zusammengestellt.

Für die erfassten Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, werden die Beträge des notwendigen Risikokapitals, dessen Berechnung in Anlehnung an Solvency II erfolgt, ausgewiesen. Der unterjährige Verlauf wird durch die Risikoeigner/-koordinatoren bewertet. Diese Experten decken sowohl den versicherungstechnischen und den Kapitalanlagebereich als auch operationelle, strategische sowie Reputationsrisiken ab.

Die anhand dieses Verfahrens erkannten und untersuchten Risikopositionen werden aktiv gesteuert. Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Die unabhängige Risikocontrolling-Funktion der HUK-COBURG-Allgemeine ist für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung des Risikomanagement-Prozesses und der Risikoüberwachung verantwortlich.

Die von der unabhängigen Risikocontrolling-Funktion anhand geeigneter Limite erstellten Berichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat über die Ergebnisse der Risikoüberwachung und deren Veränderung sowie gegebenenfalls über neu entstandene bestandsgefährdende Risiken. Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz der ergriffenen Maßnahmen und des Risikomanagement-Prozesses werden durch die Interne Revision überprüft. Dadurch können mögliche Defizite der Risikomanagement-

Organisation oder des Risikomanagement-Prozesses selbst erkannt werden.

### Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Die HUK-COBURG-Allgemeine bietet dem privaten Verbraucher in Deutschland ein ausschließlich an seinem Bedarf ausgerichtetes umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service. Vor dem Hintergrund der steigenden Intransparenz am Markt legt die HUK-COBURG-Allgemeine Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich die Gesellschaft am Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt in den Sparten der Schaden-/Unfallversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Systematische Produkt- und Tarifentwicklungszyklen sowie eine laufende Zielkontrolle sind Voraussetzung für die Top-Positionierung der Kraftfahrt-Angebote der HUK-COBURG-Allgemeine am Markt. Grundlage dafür ist die Beobachtung des Marktgeschehens. Hierzu zählen insbesondere die laufende Analyse des Markt- und Wettbewerberverhaltens, des technischen und gesellschaftlichen Wandels sowie der Rechtsentwicklung. Zweck dieser Beobachtungen und Analysen ist es, Trends und Innovationen aufzunehmen, um preisattraktive, nutzenstiftende, rechtssichere und leicht zu verkaufende Produkte, einschließlich der Versicherungsbedingungen, zu konzipieren und auf den Markt zu bringen, um damit die Chancen in der Kraftfahrtversicherung zu heben.

Im Segment der Haftpflicht-/Unfall-/Sachversicherung tritt die Gesellschaft als proaktiver verbraucherfreundlicher Bedingungs-/Produktgestalter auf. Die Produktinhalte orientieren sich dabei am marktüblichen Umfang. Die Produktstrategie mit den Grund-Linien und zuwählbaren Erweiterungen in Form von Bausteinen als Antwort auf das Wettbewerbsgeschehen wurde erfolgreich im HUK-Markt etabliert. Die Gesellschaft kann hiermit die Kundeninteressen befriedigen, erreicht Top-Positionen in Produktrankings, bietet leicht zu verkaufende Produkte und begegnet den Wettbewerbsvorstößen adäquat und glaubwürdig.

Die HUK-COBURG-Allgemeine nutzt zudem das Instrument der passiven Rückversicherung, den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen, zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil der Gesellschaft. Unerlässlich sind hierbei turnusmäßige Prüfungen zur Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes sowie die laufende Beobachtung der Entwicklungen im Bereich der rückversicherungstechnischen Rahmenprozesse



(Rückversicherungsmarkt allgemein, Vertragslösungen, rechtliche Änderungen, etc.).

Das Prämien-/Schadenrisiko ist in der Schaden-/Unfallversicherung als eines der wesentlichsten Risiken einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können zum Beispiel aus einer zufälligen Häufung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen resultieren.

Eng mit dem Prämien-/Schadenrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten. Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und angemessen gebildete Schadenrückstellungen begegnet. Die Abwicklungsergebnisse waren in den letzten zehn Jahren positiv. Die Schadenquoten entwickelten sich unter Berücksichtigung von jährlichen Schwankungen erwartungsgemäß.

Zum Ausgleich von Schwankungen wird eine Schwankungsrückstellung gebildet. Darüber hinaus werden zur Risikoreduktion risikogerechte, größtenteils nichtproportionale Rückversicherungsverträge abgeschlossen.

Zur Quantifizierung und Steuerung der versicherungstechnischen Einzelrisiken werden versicherungsmathematische Modelle und Verfahren angewandt. Unter Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren durch fachkundige Mitarbeiter wird bei angemessenen Sicherheitsniveaus die Auskömmlichkeit der Prämien und Schadenrückstellungen überprüft.

### **Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen**

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage der Gesellschaft. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Preisentwicklung, Zinspolitik und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist primär, Erträge zu generieren, um die Anforderungen aus der Passivseite, also die Bedienung der Versicherungsprodukte, sicherzustellen. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst

stabiles Ergebnis angestrebt, Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen vermieden werden. Mit dieser Anlagestrategie kann die HUK-COBURG-Allgemeine an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Marktrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Konzentrationsrisiko und das Kreditrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von gesetzlichen Vorschriften, die von der HUK-COBURG-Allgemeine in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Die Konzentration der Kapitalanlagen bei einzelnen Emittenten wird durch detaillierte Auswertungen laufend beobachtet. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK-COBURG-Allgemeine keine bedeutende Risikoposition dar, weil Investitionen hauptsächlich im Bereich von Zins-Swaps bzw. einfach strukturierter Produkte getätigt werden. Optionen und Futures auf Aktienbestände und Credit-Default-Swaps in den Fonds werden hauptsächlich zur Kurssicherung eingesetzt. Bei den Wertpapieren und Ausleihungen, die mit einer variablen Verzinsung ausgestattet sind, erfolgt überwiegend eine Absicherung durch Zins-Swaps. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen. Fremdwährungsrisiken sind für die HUK-COBURG-Allgemeine von untergeordneter Bedeutung.

### **Marktrisiko**

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust auf Grund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen der preisbeeinflussenden Parameter. Es umfasst Zinsänderungsrisiken, Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen sowie Fremdwährungsrisiken. Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK-COBURG-Allgemeine die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Bei der HUK-COBURG-Allgemeine bestehen zum 31.12.2014 auf Inhaberschuldverschreibungen und auf Aktienbeständen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 91,3 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 84,0 Mio. €. In der Aktienanlage würde auf Grund vorhandener stiller Reserven bzw. getätigter Sicherungen nur ein Teil der Marktwertverluste zu Abschreibungen führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um



102,2 Mio. € führen. Daraus ergeben sich bei einer guten Bonitäts-einschätzung der Emittenten keine unmittelbaren bilanziellen Risiken, weil die Papiere zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.

Das passivseitige Zinsänderungsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Der Berechnung der Deckungsrückstellungen für Rentenverpflichtungen aus der Allgemeinen Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie aus der Kraftfahrt-Unfallversicherung und der Allgemeinen Unfallversicherung liegen Rechnungszinsen zugrunde, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Deckungsrückstellung gültig waren. Auf Grund des geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsänderungsrisiko in der HUK-COBURG-Allgemeine als nicht wesentlich einzustufen.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt.

## Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinstuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

## Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko Kapitalanlagen bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken, z. B. Assetklassen, Märkte, Branchen und Emittenten oder stark korrelierte Risiken im Bereich der Kapitalanlagen eingeht, die ein bedeutendes Ausfallpotenzial haben. Wie die gesamte Versicherungsbranche weist auch die HUK-COBURG-Allgemeine ein wesentliches Anlageexposure gegenüber deutschen Banken auf. Diese sind überwiegend einlagengesichert oder verfügen über eine eigene Deckungsmasse. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden laufend überwacht. Die größten Exposures bestehen bei den bedeutendsten deutschen Emittenten, wobei die aufsichtsrechtlichen Grenzen zur Konzentration bei Weitem nicht ausgeschöpft werden.

Das Konzentrationsrisiko Versicherungstechnik Komposit entsteht z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation. Dieses Risiko ist in der Gesellschaft als gering einzustufen.

Dem möglichen Konzentrationsrisiko im Rahmen der passiven Rückversicherung wird dadurch begegnet, dass bei der Platzierung der Rückversicherungsabgaben eine adäquate Diversifizierung durch die Beteiligung mehrerer Rückversicherungsgesellschaften erreicht wird.

## Kreditrisiko

Das Kreditrisiko resultiert zum einen aus Marktwertschwankungen durch Veränderungen in der Risikowahrnehmung am Markt, zum anderen aus Marktwertschwankungen oder Zahlungsausfällen durch Veränderungen in der Bonität eines Schuldners.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere auf Grund des dominierenden Anteils von Emittenten guter und sehr guter Bonität keine erhöhte Risikoposition. Im Bereich der Unternehmensanleihen liegt der Schwerpunkt im Investment-Grade-Bereich. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird vom Risikomanagement laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagenstruktur einbezogen.

### Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	80,1	17,8	0,0	2,1
Sonstige Ausleihungen	87,6	5,2	4,7	2,5
<b>Gesamt</b>	<b>83,1</b>	<b>12,8</b>	<b>1,9</b>	<b>2,2</b>

Das Portfolio ist breit diversifiziert und fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich investiert. Zurzeit lässt sich für die HUK-COBURG-Allgemeine keine kritische Entwicklung erkennen.

Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler spielt auf Grund des Volumens möglicher Ausfälle nur eine untergeordnete Rolle. Im Rahmen des Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig einem möglichen Risiko entgegengewirkt. Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingein-

stufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen.

### Weitere Systeme zur Risikominderung

Mithilfe des seit mehreren Jahren eingesetzten Portfoliomanagementsystems werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchgeführt. Das im Asset-Liability-Management eingesetzte Softwaretool ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite sowie Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem Versagen oder aus IT- sowie Immobilien-Betrieb resultieren. Operationelle Risiken umfassen weiterhin rechtliche Risiken, die auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen basieren, sowie das Risiko aus nicht funktionsfähigem Internen Kontrollsystem.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb vor allem die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es zum Beispiel zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen, die aus dem Immobilien-Betrieb als Betriebsstätten resultieren, ist in Katastrophenhandbüchern dokumentiert. Zusätzlich bestehen Verfahrens-/ Verhaltensrichtlinien für die innere und äußere Sicherheit, die von einem Sicherheitsausschuss verabschiedet werden.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfung von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus werden durch die Interne Revision Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des Internen Kontrollsystems planmäßig überwacht. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung des Controlling-Instrumentariums. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der

Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Unternehmens wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen, können unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

### Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für die HUK-COBURG-Allgemeine aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus der Nichtanpassung von Geschäftsentscheidungen an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Externe Faktoren, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen, sind maßgeblich für das strategische Risiko.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und durch permanenten Dialog zwischen Risikoeignern und Risikoüberwachung werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfeldes analysiert. Durch eine sich daraus eventuell ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken in der Gesellschaft begegnet.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit könnten für die HUK-COBURG-Allgemeine Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativer Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK-COBURG-Allgemeine entgegenstehen.

Trotz einiger Konfliktfelder im Bereich des Schadenmanagements, die auch zu gerichtlichen Auseinandersetzungen führen, sind allerdings derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK-COBURG-Allgemeine erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft bei.

So begegnet die HUK-COBURG-Allgemeine den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung aller Medien inklusive der Social Media, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Darüber hinaus pflegt die Gesellschaft eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

## **Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage**

Durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte ist die HUK-COBURG-Allgemeine gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik erfolgreich an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden, sodass hinreichend Erträge generiert werden können. Insgesamt sieht sich die Gesellschaft für künftige Entwicklungen gut gerüstet und wird durch ihr konsequentes Handeln und ihre zielgerichteten Maßnahmen erfolgreich ihre Position am Versicherungsmarkt ausbauen können.

Durch das Risikomanagement-System der HUK-COBURG-Allgemeine sind Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken gewährleistet das Risikomanagement-System, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann. Die aufsichtsrechtlich nach § 53c VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln (Solvabilitäts-spanne) wird deutlich übererfüllt. Derzeit laufen abschließende Vorbereitungen auf Solvency II, um ab 2016 die sich daraus ergebenden Verpflichtungen vollumfänglich zu erfüllen.

## **Nachtragsbericht und voraussichtliche Entwicklung**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Für die Schaden- und Unfallversicherung wird die verhalten positive wirtschaftliche Lage berücksichtigt. Das Beitragswachstum in der Kraftfahrtversicherung sollte bei leicht nachlassender Dynamik etwas geringer ausfallen als 2014. Auf Grund von marktweit nur moderat steigenden Neuzulassungen mit gleichbleibendem Privatkundenanteil und stabilen Besitzumschreibungen ist kaum mit stärkeren Impulsen für Mengenwachstum zu rechnen. Vergleichsplattformen werden vermehrt genutzt und werden ihre starke Stellung weiter

ausbauen. Das unterjährige Wechselgeschäft gewinnt tendenziell an Bedeutung.

Bei einem hohem Grad der Marktdurchdringung, weiterhin intensivem Preis- und Verdrängungswettbewerb und überwiegend moderater Schadenentwicklung bleiben die Spielräume für die Beitrags- und Bestandsentwicklung in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten eng. Die Marktsituation in den HUS-Sparten ist weiterhin von stagnierenden Märkten geprägt. Vergleichsplattformen gewinnen auch für die HUS-Sparten immer mehr an Bedeutung. Summenanpassungen in der Wohngebäudeversicherung führen vor allem zu Beitragszuwächsen.

Für das Jahr 2015 geht die HUK-COBURG-Allgemeine für die Kraftfahrtversicherung durch die hervorragende Marktpositionierung auf Grund konkurrenzfähiger Tarife – bei marktweit nur geringen Wachstumspotenzialen bei den PKW-Beständen – von einem erneut erfreulichen Neugeschäft aus, welches auf dem Neugeschäftsniveau des Geschäftsjahres liegen sollte.

Das Unternehmen rechnet mit einem deutlichen Bestandszuwachs. Durch seine Tarifpolitik kann der Versicherer seine traditionelle Spitzenposition als leistungsstarker und preisgünstiger Anbieter für private Haushalte, was auch wiederholt in verschiedenen Ratings bestätigt wird (z. B. Assekurata-Rating: dauerhaft Höchstnote A++, exzellent), halten.

Für das Jahr 2015 wird eine deutliche Bestandssteigerung in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erwartet. Im Gesamtmarkt werden keine signifikanten Wachstumsimpulse im Bestand gesehen. Auf Grund der im Marktvergleich günstigen Produkte dürfte das Neugeschäft in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen trotz der hohen Versicherungsdichte und dem sich daraus ergebenden Verdrängungswettbewerb konstant verlaufen.

Im Markt wird bei weiter steigenden Durchschnittsbeiträgen erneut mit einem Beitragszuwachs gerechnet. Die HUK-COBURG-Allgemeine geht in der Kraftfahrtversicherung von einem über Markt liegenden, deutlichen Beitragszuwachs im Jahr 2015 aus.

Auch in Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten ist mit deutlich höheren Beitragseinnahmen zu rechnen.

Das Unternehmen geht – in etwa analog zum Beitragswachstum – für das Jahr 2015 von steigenden Schadenaufwendungen über dem Niveau von 2014 aus, wobei vorsichtige Annahmen bei der Schadenentwicklung unterstellt wurden. In den von unvorhersehbaren Elementarschäden abhängigen Sparten bleibt die Situation jedoch schwer prognostizierbar.

Unter der Annahme sich konsolidierender Aktienmärkte und auf niedrigem Niveau leicht steigender Zinsentwicklung dürfte das Kapi-

talanlagenenergebnis trotz vorsichtiger Bewertung im Jahr 2015 merklich über dem Niveau von 2014 liegen. Risiken hinsichtlich des geopolitischen Umfeldes und der Stabilität des internationalen Finanz-, Wirtschafts- und Bankensystems mit entsprechenden Auswirkungen bestehen weiterhin.

Auf Grund der angenommenen Beitrags- und Schadenentwicklung ist unter Berücksichtigung des Rückversicherungsergebnisses im

Vergleich zum Geschäftsjahr mit einem konstanten Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zu rechnen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den auch im Jahr 2014 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Coburg, den 6. Februar 2015

Der Vorstand

Dr. Weiler

Gronbach

Heitmann

Dr. Herøy

Rössler

Sandig



# Bilanz zum 31.12.2014 in €

Aktiva		
	2014	2013
<b>A. Kapitalanlagen</b>		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.849.191,71	4.998.810,71
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	198.172.746,84	198.772.746,84
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.000.000,00	3.000.000,00
3. Beteiligungen	6.461.109,15	5.148.294,16
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	714.302.665,96	674.223.111,03
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.017.724.928,97	894.322.565,28
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Renten-schuldforderungen	43.385.517,31	19.111.112,58
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	407.784.696,18	302.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	573.741.160,81	640.799.748,49
	981.525.856,99	942.799.748,49
5. Einlagen bei Kreditinstituten	25.000.000,00	69.000.000,00
	2.994.422.016,93	2.811.376.389,09
<b>B. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	63.329.689,78	52.184.077,43
2. Versicherungsvermittler	138.927,28	132.759,93
	63.468.617,06	52.316.837,36
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	16.052.404,00	41.496.401,00
III. Sonstige Forderungen	92.322.281,14	37.794.250,41
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
€ 91.305.192 (Vorjahr: Tsd. € 36.639)		
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		
€ 68.997 (Vorjahr: Tsd. € 56 )		
	171.843.302,20	131.607.488,77
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen und Vorräte	34.517,00	290.252,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	1.705,39	—
III. Andere Vermögensgegenstände	49.966.078,70	60.494,10
	50.002.301,09	350.746,10
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	24.265.535,15	26.519.549,10
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	5.112.863,48	2.145.636,96
	29.378.398,63	28.665.186,06
	<b>3.245.646.018,85</b>	<b>2.971.999.810,02</b>

## Passiva

	2014	2013
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Eingefordertes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	155.000.000,00	155.000.000,00
2. davon ab: nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	38.400.000,00	38.400.000,00
	116.600.000,00	116.600.000,00
II. Kapitalrücklage	451.507.870,01	401.507.870,01
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	12.782.297,03	12.782.297,03
	580.890.167,04	530.890.167,04
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	110.385.592,00	102.257.619,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.524.037,00	1.363.118,00
	108.861.555,00	100.894.501,00
II. Deckungsrückstellung	9.314,00	9.809,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	2.173.881.359,84	2.076.197.051,71
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	436.084.130,00	409.102.795,00
	1.737.797.229,84	1.667.094.256,71
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	3.304.487,46	3.304.487,46
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	329.018.068,00	347.913.963,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	9.969.250,00	9.144.195,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	305.212,00	272.956,00
	9.664.038,00	8.871.239,00
	2.188.654.692,30	2.128.088.256,17
Übertrag	<b>2.769.544.859,34</b>	2.658.978.423,21

	2014	2013
<b>Übertrag</b>	<b>2.769.544.859,34</b>	2.658.978.423,21
<b>C. Andere Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	3.683.518,52	4.286.205,15
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rück- deckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>	<b>10.997.153,00</b>	13.466.206,00
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	254.387.805,46	195.934.846,94
2. Versicherungsvermittlern	2.281.311,72	2.060.723,46
	<u>256.669.117,18</u>	<u>197.995.570,40</u>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	238.255,00	190.189,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
€ 170.119 (Vorjahr: Tsd. € 148 )		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	204.326.725,41	96.788.654,51
davon aus Steuern:		
€ 4.996.313 (Vorjahr: Tsd. € 4.592)		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
€ 193.498.169 (Vorjahr: Tsd. € 87.593)		
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		
€ 1.107.199 (Vorjahr: Tsd. € –)		
	461.234.097,59	294.974.413,91
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>186.390,40</b>	294.561,75
	<b>3.245.646.018,85</b>	2.971.999.810,02

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 6. Februar 2015

Geyer, Verantwortlicher Aktuar

## Gewinn- und Verlustrechnung

### Gewinn- und Verlustrechnung in € für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2014

	2014	2013
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Verdiente Beiträge f.e.R.		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.692.253.491,86	1.546.764.037,63
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	94.251.993,00	95.114.025,00
	1.598.001.498,86	1.451.650.012,63
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-8.127.973,00	-7.714.256,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	160.919,00	132.625,00
	-7.967.054,00	-7.581.631,00
	1.590.034.444,86	1.444.068.381,63
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.	2.842.054,00	2.641.004,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.	5.258.127,05	4.215.962,92
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	1.296.061.559,74	1.229.899.289,91
bb) Anteil der Rückversicherer	77.963.529,00	94.766.008,00
	1.218.098.030,74	1.135.133.281,91
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	97.684.308,13	70.545.375,71
bb) Anteil der Rückversicherer	26.981.335,00	25.395.616,00
	70.702.973,13	45.149.759,71
	1.288.801.003,87	1.180.283.041,62
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		
a) Netto-Deckungsrückstellung	495,00	1.237,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	-792.799,00	-82.760,00
	-792.304,00	-81.523,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	191.400.967,64	181.424.879,49
b) davon ab:		
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	11.669.480,00	11.384.697,00
	179.731.487,64	170.040.182,49
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.	4.759.025,31	4.449.846,62
<b>8. Zwischensumme</b>	<b>124.050.805,09</b>	<b>96.070.754,82</b>
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	18.895.895,00	-76.052.713,00
<b>10. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.</b>	<b>142.946.700,09</b>	<b>20.018.041,82</b>



	2014	2013
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	684.654,56	169.779,72
davon aus verbundenen Unternehmen:		
€ 684.655 (Vorjahr: Tsd. € –)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
davon aus verbundenen Unternehmen:		
€ 129.900 (Vorjahr: Tsd. € 253)		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	494.370,01	633.206,83
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	69.414.036,76	74.849.954,76
	69.908.406,77	75.483.161,59
c) Erträge aus Zuschreibungen	2.563.376,38	7.886.419,80
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.532.017,17	2.708.079,97
	76.688.454,88	86.247.441,08
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.751.395,73	2.278.519,85
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	17.779.753,97	6.925.920,51
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.291.885,41	4.062.966,22
	23.823.035,11	13.267.406,58
	52.865.419,77	72.980.034,50
3. Technischer Zinsertrag	–3.515.363,00	–3.361.490,00
	49.350.056,77	69.618.544,50
4. Sonstige Erträge	2.716.925,64	1.227.032,02
5. Sonstige Aufwendungen	4.048.880,52	2.404.828,40
	–1.331.954,88	–1.177.796,38
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	190.964.801,98	88.458.789,94
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	617.279,84	825.339,26
zuzüglich Erstattungen an den Organträger	45.336.987,95	17.789.524,60
	45.954.267,79	18.614.863,86
8. Sonstige Steuern	100.255,08	117.522,90
	46.054.522,87	18.732.386,76
9. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	144.910.279,11	69.726.403,18
10. Jahresüberschuss	—	—

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 HGB nicht angegeben.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Das Grundstück ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Aktien und Investmentanteile des Anlagevermögens werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB bewertet. Aktien des Umlaufvermögens, dem Umlaufvermögen zugeordnete Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt.

Für auf fremde Währung lautende Kapitalanlagen wird der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet.

Ab- und Zuschreibungen auf Grund von Währungskursschwankungen und von Wertaufholungen sind unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste von Wertpapieren war der Devisenkassamittelkurs am Stichtag.

Die Hypotheken- und Grundschnuldorderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Dabei wurden die Agien und Disagien als Zu- bzw. Abgang bei den Hypotheken- und Grundschnuldorderungen erfasst.

Namensschnuldverschreibungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Schnuldscheindarlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Bei Inhaberschnuldverschreibungen und sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgt regelmäßig eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver-Zins-Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 60 Mio. € erfolgt in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeiten an die Laufzeiten des jeweiligen Grundgeschäftes (von 1–7 Jahre) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und unterliegen bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen. Für diese Zins-Swaps wurden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehungen wird passiviert.

Der Zeitwert des Vorkaufs ermittelt sich aus der Differenz der Zeitwerte der Schnuldscheindarlehen bzw. Inhaberschnuldverschreibungen zwischen Handelstag des Vorkaufs und dem Bilanzstichtag.

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge aktiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Die einbehaltenen Disagiobeträge sind als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Der Zeitwert des Grundstücks wurde nach dem Ertragswertverfahren festgestellt.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Beteiligungen wurden nach dem Substanzwertverfahren unter Berücksichtigung stiller Reserven und Lasten festgestellt.

Die Zeitwerte der Hypotheken- und Grundschnuldforderungen, der Namensschnuldverschreibungen und Schnuldscheinforderungen sowie der Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden anhand der Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten des Emittenten werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wurden der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden strukturierten Produkte der vom Schnuldner bestätigte Wert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Investmentanteile werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit dem Nennwert bzw. mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen werden zum Nennwert, Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist nach den Erfahrungswerten der Vorjahre eine Pauschalwertberichtigung ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung bewertet.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Währungskursgewinne und -verluste sind unter den sonstigen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Die Beitragsüberträge sind nach dem 1/360-System berechnet, unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle ist durch Einzelbewertung ermittelt worden. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde für die innerhalb der letzten fünf Geschäftsjahre gemeldeten Schäden mit einem Gesamtaufwand von jeweils weniger als 150 Tsd. € eine Gruppenbewertung für Sach- und Personenschäden vorgenommen. Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre und die Rentendeckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wurde getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgte gemäß international anerkannter Rechenmethodik, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren.

Die Rückstellungen für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die Stornorückstellung ist pauschal, alle sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei

Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt worden.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 3,25 % errechnet. Für Leistungsfälle ab dem 01.01.2004 wird ein Zinssatz von 2,75 %, für Leistungsfälle ab dem 01.01.2007 wird ein Zinssatz von 2,25 % und für Leistungsfälle ab dem 01.01.2012 wird ein Zinssatz von 1,75 % zugrunde gelegt.

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapiervorkäufen von Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 389,4 Mio. €.

Aus Beteiligungen an Personengesellschaften bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 4,1 Mio. €.

Auf Grund unserer Mitgliedschaft in dem Verein »Verkehrsofferhilfe e.V.« sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

## Zugehörigkeit zu Konzernen

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG ist ein mit der HUK-COBURG-Holding AG, Coburg, verbundenes Unternehmen, zu der auch ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht. Das zu 100 % (aus 41,0 Mio. €), zu 80 % (aus 62,0 Mio. €) und zu 50 % (aus 52,0 Mio. €) eingezahlte gezeichnete Kapital befindet sich zu 100 % im Besitz der HUK-COBURG-Holding AG. Nachzahlungsverpflichtungen bestehen nicht.

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg (HUK-COBURG) einbezogen.

Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Bilanzerläuterungen

### Aktiva

#### Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.998.810,71	—
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	198.772.746,84	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.000.000,00	—
3. Beteiligungen	5.148.294,16	2.012.724,78
4. Summe A. II.	206.921.041,00	2.012.724,78
A. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	674.223.111,03	55.797.823,03
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	894.322.565,28	1.072.765.910,40
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	19.111.112,58	26.012.229,71
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	302.000.000,00	319.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	640.799.748,49	307.718.164,33
5. Einlagen bei Kreditinstituten	69.000.000,00	—
6. Summe A. III.	2.599.456.537,38	1.781.294.127,47
Insgesamt	<b>2.811.376.389,09</b>	<b>1.783.306.852,25</b>

### Bericht über Art, Umfang sowie Zeitwert derivativer Finanzinstrumente in Tsd. €

	Volumen <sup>1)</sup> 01.01.2014	Zugänge
Receiver-Zins-Swaps	75.000	10.000

<sup>1)</sup> Zinsbezogene Instrumente: Nominalvolumen

<sup>2)</sup> Zeitwert bei Zins-Swaps: Bewertung mit Marktpreisen auf Basis von Zinsstrukturkurven



Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
—	—	—	149.619,00	4.849.191,71	8.100.000,00
—	600.000,00	—	—	198.172.746,84	312.135.000,00
—	—	—	—	3.000.000,00	2.911.817,94
—	—	673.525,47	1.373.435,26	6.461.109,15	6.614.743,23
—	600.000,00	673.525,47	1.373.435,26	207.633.855,99	321.661.561,17
—	15.940.345,28	1.820.500,91	1.598.423,73	714.302.665,96	968.171.714,70
—	947.309.585,12	69.350,00	2.123.311,59	1.017.724.928,97	1.105.415.159,67
—	1.737.824,98	—	—	43.385.517,31	46.320.117,89
—	213.215.303,82	—	—	407.784.696,18	435.001.285,11
—	362.241.787,62	—	12.534.964,39	573.741.160,81	614.538.878,76
—	44.000.000,00	—	—	25.000.000,00	25.000.000,00
—	1.584.444.846,82	1.889.850,91	16.256.699,71	2.781.938.969,23	3.194.447.156,13
—	<b>1.585.044.846,82</b>	<b>2.563.376,38</b>	<b>17.779.753,97*</b>	<b>2.994.422.016,93</b>	<b>3.524.208.717,30</b>

\* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB in Höhe von 15.724 Tsd. € enthalten.  
 Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 53,9 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 54,1 Mio. €).  
 Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.  
 Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 2,9 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 3,0 Mio. €).

Abgänge	Volumen <sup>1)</sup> 31.12.2014	Zeitwert <sup>2)</sup> 31.12.2014
25.000	60.000	6.202

## Bilanzerläuterungen

### Aktiva

#### A. Kapitalanlagen

##### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Gesellschaft stellte den Zeitwert des Grundstücks mit internen Gutachten vom 31.12.2014 fest.

Die Gesellschaft ist Eigentümer des Grundstücks:

Leipzig, Neumarkt 10

##### II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
<b>Kapitalgesellschaften</b>			
HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	39,57	630.131.410	14.012.591
<b>Personengesellschaften</b>			
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft (GbR), Coburg	15,00	39.178.922	863.288
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Berlin GbR	38,00	33.419.198	1.802.869
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Künzell GbR	25,00	6.894.886	431.474

##### III. Sonstige Kapitalanlagen

###### 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Gesellschaft hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen im Sinne des § 2 Abs. 9 des Investmentgesetzes von mehr als 10 %. Für gemischte Fonds betrug der Marktwert hierbei 296,8 Mio. € und lag damit 76,9 Mio. € über dem Buchwert. Die Ausschüttungen für 2014 beliefen sich auf 0,2 Mio. €. Für Aktienfonds betrug der Marktwert 372,9 Mio. €. Die stillen Reserven betrugen 90,4 Mio. €. Die Ausschüttungen für 2014 beliefen sich auf 112,0 Mio. €. Der Marktwert der betreffenden Immobilienfonds von 18,4 Mio. € lag 0,7 Mio. € über dem Buchwert. Ausschüttungen für 2014 erfolgten in Höhe von 0,9 Mio. €. Rentenfondsanteile weisen einen Marktwert von 47,1 Mio. € aus, der um 1,7 Mio. € über dem Buchwert lag. Die Ausschüttungen für 2014 beliefen sich auf 0,7 Mio. €.

#### D. Rechnungsabgrenzungsposten

##### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Agio auf Namensschuldverschreibungen	5.112.863

## Passiva

### A. Eigenkapital

#### I. Eingefordertes Kapital

##### 1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 155.000.000 € und ist eingeteilt in 155.000.000 Stückaktien von je 1 €.

#### II. Kapitalrücklage

	01.01.	Zuführung	Entnahme	31.12.
	€	€	€	€
	401.507.870	50.000.000	—	451.507.870

### C. Versicherungstechnische Rückstellungen

#### III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr Brutto €	Vorjahr Brutto €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.976.656.321	1.871.197.166
Sonstige Kraftfahrt	72.619.922	88.287.088
Unfall	34.315.709	26.903.638
Haftpflicht	54.928.866	49.917.178
Feuer- und Sachversicherung	35.284.615	39.812.021
davon: Verbundene Hausrat	14.761.046	15.309.708
Verbundene Wohngebäude	19.574.647	23.495.100
sonstige Versicherungen	75.927	79.961
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.173.881.360	2.076.197.052

#### V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	318.129.129	347.774.549
Sonstige Kraftfahrt	5.412.097	—
Feuer- und Sachversicherung	5.446.084	33.889
davon: Verbundene Wohngebäude	5.423.491	—
sonstige Versicherungen	30.758	105.525
gesamtes Versicherungsgeschäft	329.018.068	347.913.963

### G. Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	154.610
Sonstiges	31.780
	186.390

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Versicherungstechnische Rechnung

#### 1. Beiträge

	Gebuchte Bruttobeiträge €	Geschäftsjahr Verdiente Bruttobeiträge €	Verdiente Nettobeiträge €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	919.012.056	917.740.786	838.505.874
Sonstige Kraftfahrt	531.000.996	530.341.488	520.293.956
Unfall	27.853.020	27.443.073	26.681.556
Haftpflicht	78.701.395	77.016.310	76.229.553
Feuer- und Sachversicherung	134.763.345	130.594.039	127.333.683
davon: Verbundene Hausrat	69.301.106	67.691.818	65.264.203
Verbundene Wohngebäude	57.179.796	54.754.101	53.921.360
sonstige Versicherungen	922.679	989.822	989.822
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.692.253.492	1.684.125.519	1.590.034.445

	Gebuchte Bruttobeiträge €	Vorjahr Verdiente Bruttobeiträge €	Verdiente Nettobeiträge €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	834.006.523	833.061.565	759.830.782
Sonstige Kraftfahrt	488.954.970	488.515.538	471.082.179
Unfall	25.960.040	25.648.694	25.148.079
Haftpflicht	73.524.237	71.193.856	70.422.141
Feuer- und Sachversicherung	123.232.420	119.508.164	116.463.236
davon: Verbundene Hausrat	64.818.395	63.375.611	61.242.480
Verbundene Wohngebäude	50.540.866	48.464.372	47.552.575
sonstige Versicherungen	1.085.847	1.121.964	1.121.964
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.546.764.038	1.539.049.782	1.444.068.382

#### 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr Brutto €	Vorjahr Brutto €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	841.412.910	682.779.202
Sonstige Kraftfahrt	423.724.039	480.065.650
Unfall	12.746.685	11.334.662
Haftpflicht	37.215.445	39.533.958
Feuer- und Sachversicherung	78.522.901	86.600.720
davon: Verbundene Hausrat	37.320.693	37.304.048
Verbundene Wohngebäude	37.610.476	45.529.227
sonstige Versicherungen	123.888	130.473
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.393.745.868	1.300.444.666



## Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	44.764.669	104.743.846
Sonstige Kraftfahrt	12.351.069	7.692.769
Unfall	4.675.277	2.583.696
Haftpflicht	5.945.261	435.425
sonstige Versicherungen	4.115.601	-1.330.354
gesamtes Versicherungsgeschäft	71.851.877	114.125.383

## 6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	74.212.709	70.766.655
Sonstige Kraftfahrt	52.729.770	50.119.940
Unfall	11.765.515	10.987.672
Haftpflicht	22.610.588	21.415.363
Feuer- und Sachversicherung	29.667.490	27.660.609
davon: Verbundene Hausrat	18.164.955	17.108.285
Verbundene Wohngebäude	8.294.648	7.515.589
sonstige Versicherungen	414.895	474.641
gesamtes Versicherungsgeschäft	191.400.968	181.424.879
Abschlussaufwendungen	73.875.329	
Verwaltungsaufwendungen	117.525.638	

## Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	26.722.139	4.389.506
Sonstige Kraftfahrt	-4.579.342	26.658.589
Unfall	1.509.952	1.367.280
Haftpflicht	-1.148.483	-972.037
Feuer- und Sachversicherung	19.004	5.121.583
davon: Verbundene Hausrat	-191.713	-127.196
Verbundene Wohngebäude	210.717	5.248.779
gesamtes Versicherungsgeschäft	22.523.270	36.564.921

## 10. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	62.686.450	10.914.093
Sonstige Kraftfahrt	45.044.046	-13.992.334
Unfall	4.559.843	4.800.383
Haftpflicht	16.238.254	9.418.308
Feuer- und Sachversicherung	13.889.569	8.313.145
davon: Verbundene Hausrat	10.275.945	7.660.579
Verbundene Wohngebäude	2.234.227	-237.164
sonstige Versicherungen	528.539	564.447
gesamtes Versicherungsgeschäft	142.946.700	20.018.042

## Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr Stück	Vorjahr Stück
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	4.520.403	4.227.331
Sonstige Kraftfahrt	3.242.887	3.043.240
Unfall	605.389	561.988,0
Haftpflicht	1.441.113	1.353.127,0
Feuer- und Sachversicherung	1.346.979	1.268.176,0
davon: Verbundene Hausrat	847.063	798.264,0
Verbundene Wohngebäude	245.823	228.388,0
sonstige Versicherungen	387.527	403.572,0
gesamtes Versicherungsgeschäft	11.544.298	10.857.434,0

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	27.481.423	28.772.147
2. Löhne und Gehälter	—	—
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	—	—
4. Aufwendungen für Altersversorgung	—	—
5. Aufwendungen insgesamt	27.481.423	28.772.147

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 4. Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 1.421.783 € (Vorjahr: 480 €).

### 5. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 942.700 € (Vorjahr: 4.251 €).

## Personalbericht

Die HUK-COBURG-Allgemeine beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

## Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrates, des Beirates und des Vorstandes werden namentlich auf Seite 46 genannt.

Der Aufsichtsrat erhielt 100.917 € und der Beirat 38.028 €.

Coburg, den 6. Februar 2015

HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg

Dr. Weiler                      Gronbach                      Heitmann

Dr. Herøy                      Rössler                      Sandig





## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 9. März 2015

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft  
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Hildebrand  
Wirtschaftsprüfer

vom Ende  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in fünf Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig überwacht, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss eingerichtet.

Der Prüfungsausschuss widmet sich der Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems. Den vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsbericht hat er sich von diesem erläutern lassen und die Ergebnisse diskutiert.

Der Ausschuss ist im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammengekommen.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Plenums des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit den Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, den Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft beschäftigt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die aktuellen und anstehenden wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Geschäfte, die wegen gesetzlicher oder satzungsmäßiger Vorschriften der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Die einzelnen Themen hat der Aufsichtsrat jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt.

Der Jahresabschluss, die Buchführung und der Lagebericht 2014 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

München, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Von den Prüfungsergebnissen hat er zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat sich mit dem vom Vorstand erstatteten Lagebericht sowie dem Jahresabschluss 2014 intensiv befasst, die Unterlagen eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Abschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2014 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung eine Überprüfung der Effizienz seiner Tätigkeit durchgeführt und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2014 Veränderungen gegeben.

Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Werner Strohmayer ist durch Erreichen der satzungsgemäßen Altersgrenze aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Prof. Dr. Heinrich R. Schradin wurde zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Dr. Claus-Michael Dill wurde neu in den Aufsichtsrat und zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Die Gremien haben Herrn Strohmayer feierlich verabschiedet und ihm für seine langjährige und verdienstvolle Arbeit gedankt.

Coburg, den 27. März 2015

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Vorsitzender